

NEWSLETTER DES FACHBEREICHS  
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

1 | 2014

WiWi<sup>news</sup> 1



EDITORIAL ▶▶▶ 2    PERSONALIEN ▶▶▶ 3    JUBILÄUMSPROJEKT ▶▶▶ 7  
PREISE UND AUSZEICHNUNGEN ▶▶▶ 9    STUDIENPROGRAMME ▶▶▶ 12  
VERANSTALTUNGEN ▶▶▶ 15    PINNWAND FÜR STUDIERENDE ▶▶▶ 18

WIWI ALUMNIFEIER 2014

RECONNECT



CASINO  
CAMPUS  
WESTEND



SAFE WÄCHST  
WEITER  
▶▶▶ S. 3



TAG DER  
STUDENTISCHEN  
INITIATIVEN  
2014  
▶▶▶ S. 18

LIEBE STUDIERENDE,  
LIEBES PROFESSORENKOLLEGIUM,  
LIEBE MITARBEITERINNEN UND  
MITARBEITER, LIEBE ALUMNI,  
LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER  
DES FACHBEREICHS,

ein herzliches Willkommen allen neuen Studierenden, Kollegen und Mitarbeitern – Sie werden sich sicherlich schnell einleben und wohlfühlen, denn 2014 ist das Jahr der Goethe-Universität: Sie feiert mit mehr als 100 Veranstaltungen ihren 100. Geburtstag. Auch unser Fachbereich wird zu einer großen Feierstunde zusammenkommen, und zwar am 7. November. Ich möchte Sie deshalb bereits jetzt bitten, den Termin für den **Dies academicus 2014** in Ihren Kalender einzutragen. Es erwartet Sie ein unterhaltsames Programm, das Sie auf eine Zeitreise durch die Fachbereichsgeschichte mitnehmen möchte und mit einer rauschenden Alumnifeier ausklingen wird. Alle Mitglieder des Fachbereichs sind herzlichst eingeladen, gemeinsam zu feiern.

Diese Ausgabe der WiWi news beschäftigt sich zudem mit der Weiterentwicklung unseres Master-Angebots. Als einer der ersten Fachbereiche in Deutschland haben wir seit 2003 gleich mehrere wirtschaftswissenschaftliche Master-Programme gestartet. Damit durften wir uns als Vorreiter einer umfassenden Studienreform begreifen, die wir als Chance zur konsequenten Modernisierung genutzt haben. Der Erfolg stellte sich ein: Jährlich wachsende Bewerberzahlen und mittlerweile mehrere Kohorten beruflich erfolgreicher Master-Absolventen belegen, dass unser Fachbereich eine hohe Ausbildungsqualität nach internationalen Standards auch auf Master-Niveau bietet. Ob sich die Studierenden in Volkswirtschaftslehre oder Betriebswirtschaftslehre spezialisieren



Prof. Dr. Andreas Hackethal

möchten, ob sie Interesse an einem rein englischsprachigen oder an einem bilingualen Studium haben, ob sie ein forschungsorientiertes Master-Programm mit „Fast track“-Möglichkeiten für ein PhD-Programm suchen oder als Young Professional neben dem Beruf ein Teilzeitstudium im Bereich Finance absolvieren möchten: Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat ein passendes Angebot.

Zum Herbst 2014 werden wir dieses Angebot ausbauen und damit das Profil unseres Fachbereichs im Rahmen internationaler Standards weiter schärfen. Hierfür haben wir unseren bisherigen Master in Management fundamental überarbeitet und in den neuen Master of Science in Betriebswirtschaftslehre überführt. Das Programm bietet den Studierenden zusätzliche Spezialisierungsoptionen und individuelle Gestaltungsspielräume. Zudem wird die Internationalisierung vorangetrieben, indem sehr bald auch ein rein englischsprachiger „Track“ angeboten werden wird. Viele gute Ideen von Studierenden, Professoren,

Unternehmen und der Administration wurden bei der Modellierung des Programms unter Federführung von Prof. Hans-Joachim Böcking berücksichtigt (lesen Sie hierzu auch das Interview mit ihm auf Seite 12). Unser Dekane-Team ist überzeugt, dass wir durch die klare Nachfrageorientierung abermals eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung von Master-Programmen in Deutschland einnehmen werden.

Ich wünsche uns allen ein anregendes und erfolgreiches Sommersemester, das uns viel Gelegenheit zum Austausch, Kennenlernen und Wiedersehen bieten wird.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Andreas Hackethal

Dekan Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

## SAFE WÄCHST WEITER

## Zwei weitere Professuren verstärken zum Sommersemester SAFE

Zwei weitere Professuren verstärken zum Sommersemester 2014 das Exzellenzzentrum SAFE. Mit Rüdiger Bachmann, zuvor RWTH Aachen, und Alexander Ludwig, zuvor an der Universität zu Köln, sind nun fünf der insgesamt sechs neuen Professuren, die im Rahmen von SAFE durch die LOEWE-Förderung des Landes Hessen geschaffen wurden, an Bord. Beide neuen Professoren werden dem SAFE-Forschungsbereich „Macro Finance“ angehören.

### RÜDIGER BACHMANN



hat zum 1. April 2014 die Professur für Behavioral Economics und Finance übernommen. Er beschäftigt sich im Bereich der Makroökonomie mit dem Verhalten heterogener Akteure, den Implikationen von Unsicherheit und der Bildung von Erwartungen. Vor seinem Wechsel nach Frankfurt hatte Rüdiger Bachmann den Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften an der RWTH Aachen inne.



Davor forschte er an der Universität von Michigan, USA, mit Gastaufenthalten an den Universitäten von Pennsylvania und Harvard. Seinen PhD erwarb er 2007 in Yale. Rüdiger Bachmann ist Research Affiliate am Centre for Economic Policy Research (CEPR) in London und Fellow im CESifo Forschungsnetzwerk an der Universität München. Er ist zudem externer Forschungsprofessor am Münchner ifo Institut.

### ALEXANDER LUDWIG



hat zum Sommersemester die SAFE-Professur für Öffentliche Finanzen und Schuldenmanagement angetreten. Er forscht in den Bereichen dynamische Makroökonomie mit heterogenen Agenten, öffentliche Finanzen sowie Computational Economics. Alexander Ludwig studierte und forschte an der Universität Mannheim – wo er auch 2005 promoviert wurde –, bevor er 2009 eine Professur für Makroökonomie am Center for Macroeconomic

Research an der Universität zu Köln übernahm. Gastaufenthalte führten ihn an die Universitäten von Barcelona (Pompeu Fabra) und Berkeley.

Alexander Ludwig ist Direktor des Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstituts (FiFo) an der Universität zu Köln, Senior Fellow am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik (MEA) in München, Research Fellow des Network for Studies on Pensions, Aging and Retirement (Netspar) an der Universität Tilburg und Research Associate am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim.

## DEKANAT UND SEKRETARIAT

Neue Mitarbeiter  
am Fachbereich

## GITTA FEYERABEND



verstärkt seit dem 1. Dezember 2013 die Abteilung SSIX Student Services im Bereich Veranstaltungs- und Servicemanagement. Daneben übernimmt Frau Feyerabend die Koordination und Förderung der studentischen Initiativen des Fachbereichs.

▶▶▶ [feyerabend@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:feyerabend@wiwi.uni-frankfurt.de)

## ANDREA HOLZFUSS



Seit Januar 2014 ist Andrea Holzfuß zuständig für die Verwaltung und Organisation der beiden SAFE-Professuren Law and Finance von Frau Prof. Loriana Pelizzon und Industrial Organization and Financial Markets von Frau Prof. Christine Zulehner.

▶▶▶ [holzfuß@safe.uni-frankfurt.de](mailto:holzfuß@safe.uni-frankfurt.de)

## SONJA P. STAMNESS



Ebenfalls seit Januar ist Sonja P. Stamness neue administrative Assistentin für Prof. Nick Zubanov, Professur Management Science and Strategy. In dieser Funktion betreut sie das Sekretariat und assistiert auch der Abteilung und den Juniorprofessoren. Ihre

Universitätserfahrung bringt sie vom McLennan Community College in Waco, Texas, USA mit. Darüber hinaus war sie als administrative Assistentin für das Excellence Cluster des Fachbereichs 15 tätig sowie im Prüfungsamt des Fachbereichs für die Betreuung von zwei englischsprachigen Master-Kursen verantwortlich.

▶▶▶ [stamness@econ.uni-frankfurt.de](mailto:stamness@econ.uni-frankfurt.de)

## TOME SANDEVSKI



arbeitet seit Februar als Elternzeitvertretung für Sophie Hoffmann im Qualitätsmanagement des Dekanats. Herr Sandevski wird in den nächsten Monaten die Reakkreditierung durch die Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB)

vorbereiten. Neben der Goethe-Universität verfügen nur sieben weitere Hochschulen in Deutschland über das AACSB-Gütesiegel.

Herr Sandevski hat vier Jahre als Programmkoordinator am Zentrum für Konfliktforschung der Philipps-Universität Marburg gearbeitet, wo er einen internationalen Doppelmasterstudiengang sowie internationale Sommerschulen organisiert hat. Davor war er in den Fundraising-Abteilungen der Zeppelin-Universität und der London School of Economics tätig.

▶▶▶ [sandevski@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:sandevski@wiwi.uni-frankfurt.de)

## WIRTSCHAFTSSPRACHEN

31 Kurse für  
Wirtschaftssprachen

Im Sommersemester 2014 werden insgesamt 31 Kurse für Wirtschaftssprachen mit verschiedenen Niveaus angeboten: 22 in Wirtschaftsenglisch, vier in Wirtschaftsfranzösisch, drei in Wirtschaftsspanisch sowie zwei in Chinesisch bzw. Wirtschaftschinesisch. Um die jeweiligen Vorkenntnisse richtig einzuschätzen, ist es vor der obligatorischen Onlineanmeldung ratsam, einen Einstufungstest zu machen. Den Link zu diesen Tests sowie weitere nützliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/fremdsprachen.html](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/fremdsprachen.html).

Unsere Dozentinnen und Dozenten sind alle Muttersprachler mit entsprechender Ausbildung und Unterrichtserfahrung. Die Gruppen haben höchstens 20 Teilnehmer und garantieren eine hervorragende Lernatmosphäre. Das Dozententeam des Dekanatsbereichs Wirtschaftssprachen wird in diesem Semester durch zwei neue Lehrbeauftragte verstärkt.



## DEBORAH HOHMANN



ist in Großbritannien geboren und aufgewachsen und hat Germanistik und Skandinavistik in Newcastle upon Tyne studiert. Sie hat zunächst bei Banken und einer Managementberatungsgesellschaft Erfahrung gesammelt und unterrichtet seit 2003

Business English in zahlreichen Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Dafür legte sie das Zertifikat Teachers of English to Speakers of other Languages (TESOL) ab und schloss mit der Note „excellent“ ab. Frau Hohmann ist außerdem Dolmetscherin und Übersetzerin mit geprüftem IHK-Abschluss.



Informationen zum Wirtschaftssprachen-Angebot unter: [www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/fremdsprachen.html](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/fremdsprachen.html).

Kontakt: [wis@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:wis@wiwi.uni-frankfurt.de)

## DR. JINGLING WANG



Für die Sprache Chinesisch hat sich Dr. Jingling Wang wieder unserem Team angeschlossen. Frau Wang unterrichtete bereits vom Sommersemester 2009 bis Wintersemester 2011/12 bei uns und wird den abschließenden Kurs unseres Wirtschaftschinesisch-Programms

übernehmen. Sie studierte an der Fremdsprachen-Hochschule Xi An sowie an der Universität Bielefeld und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, wo sie 2001 mit der Note „magna cum laude“ promovierte. Frau Dr. Wang arbeitete mehrere Jahre lang am Institut für Orientalische und Asiatische Sprachen der Universität Bonn und ist zurzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut der Sinologie unserer Universität.

*Wir wünschen Frau Hohmann und Frau Wang bei ihrer Tätigkeit in unserem Fachbereich und mit den Studierenden viel Erfolg.*



Prof. Dr. Bertram Schefold, Bildnachweis: Forschung Frankfurt

AM 28. DEZEMBER 2013  
 BEGINN BERTRAM SCHEFOLD  
 SEINEN 70. GEBURTSTAG.

Zusammen mit dem Exzellenzcluster Normative Orders veranstaltete der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften am 27. Januar 2014 zu Ehren des Jubilars ein Symposium, das der Frage gewidmet war, wie das Neue in die Welt kommt und welche Bedeutung den Präferenzen der Menschen dabei zukommen könnte. Den Eröffnungsvortrag hielt Carl Christian von Weizsäcker, der sein Konzept der adaptiven Präferenzen vorstellte. Reiner Forst diskutierte einige zentrale Thesen von Weizäckers aus der Perspektive der Kritischen Theorie. Nach einer Podiumsdiskussion, an der auch Rainer Klump, Vizepräsident der Goethe-Universität, und der Verfasser dieser Zeilen teilnahmen, reflektierte Bertram Schefold die Diskus-

sion vor dem Hintergrund der antiken Philosophie, indem er auf den Unterschied zwischen stoischen und epikureischen Präferenzen hinwies.

Am Abend fand im Gästehaus der Universität eine Feier mit zahlreichen Gästen statt. Der feierliche Rahmen wurde mit Klaviermusik von J. S. Bach und einer Laudatio für Bertram Schefold abgerundet.

Bertram Schefold hat nach seiner Emeritierung vor zwei Jahren eine Seniorprofessur angetreten. Mitte Januar war er – wie in den vergangenen 39 Jahren – mit einer Gruppe Studierender im Blockseminar im Kleinwalsertal. In dieser Seminarwoche wird ordentlich gearbeitet, aber auch Ski gefahren oder gewandert. Aus verlässlicher Quelle wurde berichtet, Bertram Schefold hätte auch wieder eine Skitour mitgemacht – und zwar vorneweg, inklusive Abfahrt durch den jungfräulichen Pulverschnee.

Bertram Schefold nahm nach einem abgeschlossenen Studium der Mathematik, dem darauf folgenden Studium der Volkswirtschaftslehre an der altherwürdigen Universität Cambridge/England und einem Forschungsjahr an der Harvard-Universität im März 1974 den Ruf an die Universität Frankfurt am Main an und blieb ihr trotz ehrenvoller Rufe nach Wien und St. Gallen treu.

Seine ökonomischen Arbeiten waren zunächst stark an der durch Piero Sraffas Wiederbelebung der klassischen ökonomischen Theorie, wie sie von Adam Smith und David Ricardo geprägt wurde, ausgerichtet. Die wichtigsten Theoreme und Korollare wurden von ihm bewiesen, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zum Von-Neumann-Ansatz herausgearbeitet. Mit der Zeit nahm sein Interesse an den verschiedenen

Strömungen und Schulen der Nationalökonomie zu und so trat die Theoriegeschichte als neues Forschungsgebiet hinzu. Es fügte sich, dass Bertram Schefold die geschäftsführende Herausgeberschaft der Reihe *Klassiker der Nationalökonomie* im Handelsblatt-Verlag übernahm. So entstand eine wissenschaftlich herausragende Sammlung bedeutender Schriften zur ökonomischen Wissenschaft aus mehreren Epochen und verschiedenen Kulturkreisen. Zu jeder Faksimile-Erstausgabe eines Klassikers erschien ein Vademecum-Band mit Beiträgen erstklassiger Spezialisten des jeweiligen Gebiets. Eingeleitet wurde jeder dieser Bände mit einem Beitrag des Herausgebers. Bertram Schefold hat mit seiner Herangehensweise an die ökonomische Theoriegeschichte einerseits eine Tradition fortgeführt, die von Fritz Neumark ausging, andererseits aber auch Maßstäbe theoriegeschichtlicher Forschung in einer Zeit gesetzt, in der die historische Dimension ökonomischen Denkens verloren gegangen schien. Mit der Finanzkrise und ihren Folgen ist das Interesse an der ökonomischen Theoriegeschichte und der Wirtschaftsgeschichte weltweit zurückgekehrt.

Dass Bertram Schefold eine Forschernatur hat, braucht man nicht sonderlich herauszustellen; schließlich zeugen weit über 200 Fachpublikationen davon. Seine Reputation als herausragender Wissenschaftler führte zu zahlreichen Gastprofessuren (u.a. Cambridge, New York, Rom, Toulouse, Venedig), zwei Ehrendoktoren (Tübingen und Macerata), der Präsidentschaft der European Society for the History of Economic Thought sowie die Mitgliedschaft in mehreren internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften. Mit dem The Thomas Guggenheim Prize in the History of Economics ehrte ihn 2010 die israelische Ben-Gurion-Universität für sein Lebenswerk als Theoriegeschichtler.

Wissenschaftler definieren sich natürlich hauptsächlich durch ihre Beiträge zur Forschung. Bei Bertram Schefold musste die Lehre aber nie darunter leiden – im Gegenteil. Er ließ immer Forschungsergebnisse in seine Veranstaltungen einfließen, natürlich wohl wissend, was er seinen Studierenden zumuten konnte. Ich erinnere mich an fortgeschrittene Vorlesungen zur Kapitaltheorie und zur mathematischen Wirtschaftstheorie, an denen nur eine Handvoll Studierende teilnahm, in denen er nahezu nur Forschungsergebnisse vortrug. Umgekehrt verhielt es sich in den Einführungsvorlesungen zur Volkswirtschaftslehre. Hier kamen den Studierenden seine breiten Kenntnisse der Entwicklung der ökonomischen Wissenschaft zugute. Eine etwas lockere und „politisch nicht ganz korrekte“ Charakterisierung seiner Einführungsveranstaltung fand ich im Internet.

Ein Studierender schrieb: „Schefolds Vorlesung ist das Kontrastprogramm zu den Predigten der MBAs – ‚Masters of Business Apocalypse‘. Hier werden noch Grundlagen vermittelt und offene Fragen thematisiert – ein Grundstock, von dem sich noch jahrzehntelang zehren lässt.“ Ich habe mit mehreren ehemaligen Schülern und Mitarbeitern Bertram Schefolds telefoniert und sie nach ihrem inzwischen reflektierten Eindruck zu seiner Lehre gefragt. Frei übersetzt sagten alle, dass er nie bestrebt war „ein Fass zu füllen“, sondern ein „Licht anzuzünden“. In diesem Sinne war er ein liberaler akademischer Lehrer, der es seinen Schülern ermöglichte, ihren eigenen Weg zu finden. Wir, seine akademischen Schüler, für die ich hier stellvertretend schreibe, wünschen ihm noch viele schöne Jahre ungebrochener Schaffenskraft und Einbindung in das akademische Leben der Universität, der er nun seit 40 Jahren die Treue gehalten hat.

Prof. Volker Caspari



V.l.n.r.: Klaus Lichtblau, Michael Lenarz, Volker Caspari, Rainer Klump, Bertram Schefold, Universitätspräsident Werner Müller-Esterl

LIBERALER SOZIALIST,  
WISSENSCHAFTLER UND UTOPIST:

## Enthüllung der Büste Franz Oppenheimers am 31. März 2014



Eine besondere Persönlichkeit, die der Universität vor allem in ihren Gründungsjahren wichtige Impulse gegeben hat: Von 1919 bis 1929 wirkte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Franz Oppenheimer, der am 30. März 150 Jahre alt geworden wäre, in Frankfurt und hatte eine Professur für Soziologie und theoretische Nationalökonomie inne. „Die erste ordentliche Soziologie-Proessur Deutschlands und sozusagen auch eine der ersten Stiftungsprofessuren“ (unterstützt von Karl Kotzenberg), so Vizepräsident

Rainer Klump in seinem Grußwort. Zudem habe Oppenheimer Werte verkörpert, für die die Goethe-Universität noch heute stehen wolle, wie beispielsweise Interdisziplinarität und Bürgersinn. Ein „Universalgenie“ sei er gewesen, angetrieben von der Suche nach der idealen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung.

In dem Bildhauer Fritz Kormis habe Oppenheimer einen „Seelenverwandten“ gefunden, so Bertram Schefold, der über „Franz Oppenheimer und der Bildhauer Fritz Kormis“ sprach. Kormis, der im 1. Weltkrieg früh in russische Gefangenschaft geriet, fünf Jahre in Sibirien verbrachte, flüchtete, von den Nationalsozialisten anfangs erst unterstützt und später aufgrund seiner jüdischen Wurzeln mit einem Berufsverbot belegt wurde und in die Niederlande und später nach London emigrierte, habe dem Ideal Oppenheimers entsprochen: Frei und Unabhängig sei der Künstler gewesen, mit Talent und einem Drang zur Selbstständigkeit.



Dr. phil. habil. Klaus Lichtblau, Universität Bielefeld

„Franz Oppenheimer als Ökonom“: Volker Caspari von der Technischen Universität Darmstadt ließ in seinem Vortrag Oppenheimer selbst zu Wort kommen und zeichnete anhand der Vita die Entwicklung vom Arzt zum Ökonomen eindrucksvoll nach: „Seit meiner Niederlassung als Arzt fühle ich mich im tiefsten Grunde unbefriedigt.“ Bis 1899 führte Oppenheimer, der bei Paul Ehrlich promoviert hatte, seine Arztpraxis in Berlin. Die Einsicht, als Arzt nur kurzfristig Hilfe leisten zu können, trieb ihn zur Suche nach Antworten auf die Frage nach der Armut der Menschen: Warum zogen sie in die Städte, in denen sie noch ärmer und kränker wurden? Oppenheimer sah die Bodensperre, das Monopol der herrschenden Klasse auf Grundbesitz, als Ursache der Armut: die Großgrundbesitzer bestimmten die Löhne der Arbeiter, die sich daher von der Landwirtschaft nicht ernähren konnten. Viele von ihnen strömten in die Städte, wo das daraus resultierende Überangebot von Arbeitskraft auch die Industrielöhne niedrig hielt.

Daraus entwickelte Oppenheimer den „Liberalen Sozialismus“ als dritten Weg und setzte sich in der Folge gegen Monopole und für einen freien Wettbewerb ein. „Bei all dem hat Oppenheimer nie den ärztlichen Blick auf die Gesellschaft verloren“, ergänzte Klaus Lichtblau in dessen Vortrag „Franz Oppenheimer als Soziologe“ im Mittelpunkt stand. Für Oppenheimer sei „das Bodenmonopol für den pathologischen Zustand der Gesellschaft“ verantwortlich gewesen.

„Die Büste, die bisher im Büro des Direktors des Jüdischen Museums Frankfurt stand, ist jetzt einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich“, freute sich der stellvertretende Direktor Michael Lenarz, der in seinem Vortrag an „Jüdische Wissenschaftler in Frankfurt am Main in den zwanziger Jahren“ erinnerte: Noch 1930 habe es rund 150 Gelehrte jüdischer Herkunft in Frankfurt gegeben, von denen sich 56 Prozent zum mosaischen Glauben bekannten, 34 Prozent konvertiert und weitere 10 Prozent

konfessionslos gewesen seien: „An der Goethe-Universität wurden keine konfessionellen Unterschiede bei der Berufung gemacht. Dadurch gab es hier nach Berlin die meisten jüdische Hochschullehrer.“ Nach 1933 wurden viele von ihnen ins Exil getrieben, manche blieben der Wissenschaft treu, viele mussten sich einen fachfremden Broterwerb suchen. Auch Franz Oppenheimer emigrierte nach Lehrtätigkeiten in Palästina (1934-35) erst nach Kobe, Japan, und später nach Los Angeles, wo er 1943 starb.

Andrea Ehrig

- ▶▶▶ Vom 14. April bis 31. Mai 2014 zeigt das Institut für Soziologie am Grüneburgplatz eine Fotoausstellung zum Lebensweg Oppenheimers. Vernissage ist am 14. April um 16.00 Uhr.



- ▶▶▶ Informationen zu den beiden anderen Jubiläumspunkten des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften finden Sie hier: <http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/fachbereich/wir-ueber-uns/jubilaumsprojekte-2014.html>

## HOUSE OF FINANCE

## Preis an Nachwuchs- wissenschaftler verliehen

## ADRIAN BUSS



Der Nachwuchsforscher Adrian Buss ist am 3. Februar 2014 mit dem Young Innovators Award ausgezeichnet worden. Der Young Innovators Award wurde in diesem Jahr erstmals von der Finanzberatungsgesellschaft

Plansecur in Kooperation mit dem House of Finance vergeben. Buss nahm die Auszeichnung im Rahmen des „Finanzforums Vordenken“ von Plansecur entgegen. Geehrt wurde Buss, der nach seiner Promotion an der Goethe-Universität Frankfurt derzeit eine Juniorprofessur für Finanzen an der INSEAD-Wirtschaftsuniversität in Fontainebleau (Frankreich) innehat, für seine Arbeit *Kapitalkontrollen und internationale Finanzmarktstabilität*.

In seiner Arbeit analysiert Adrian Buss, ob Kapitalverkehrskontrollen zur Stabilisierung der internationalen Finanzmärkte beitragen können. Kapitalverkehrskontrollen werden typischerweise von aufstrebenden Volkswirtschaften eingesetzt, die einem starken Kapitalzufluss oder einem plötzlichen Kapitalabfluss ausgesetzt sind. Unter diesen schwierigen volkswirtschaftlichen Bedingungen, die oft zu Währungskrisen führen, können Kapitalverkehrskontrollen zur Steuerung der Kapitalflüsse eingesetzt werden, da sie den internationalen Transfer von Kapital verteuern. In der Arbeit wird gezeigt, dass Kapitalverkehrskontrollen eine stabilisierende Wirkung auf Devisenmärkte haben können. Gleichzeitig erzeugt der Einsatz dieser Regulierungsmaßnahmen jedoch eine höhere Volatilität an den internationalen Aktienmärkten. Beim Einsatz von Kapitalverkehrskontrollen müssen diese beiden Effekte entsprechend gegeneinander abgewogen werden.

Der Young Innovators Award ist mit 2.500 Euro dotiert und will die Leistungen von Nachwuchswissenschaftlern der Öffentlichkeit zugänglich machen. „Anliegen ist es, Anreize für wert- und zukunftsorientierte finanzwirtschaftliche Forschung zu bieten und zugleich den Transfer neuer Ideen von der Wissenschaft in die Praxis zu unterstützen“, sagte der Jury-Vorsitzende Michael Binder, Dekan der Graduate School of Economics, Finance and Management (GSEFM) im House of Finance.

Quelle: [www.hof.uni-frankfurt.de](http://www.hof.uni-frankfurt.de)

## INFORMATION SYSTEMS:

## Abteilung Wirtschaftsinformatik in Deutschland auf Platz 2

Die Abteilung Wirtschaftsinformatik des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften ist im internationalen IS-Ranking die zweitbeste deutsche Information-Systems-Abteilung bzw. -Fakultät. Weltweit gehört sie zu den Top 100, unter denen drei deutsche Information-Systems-Abteilungen vertreten sind. Auch im europäischen Vergleich schneiden sie gut ab.

<http://www.vvenkatesh.com/ISranking/RankingsAIS8byUni.asp?RYear=5>



SCHWERPUNKT MARKETING  
MIT DEM THE GARY L. LILIEN  
ISMS-MSI PRACTICE PRIZE  
AUSGEZEICHNET:

## ECO unterstützt Manager bei der Ermittlung optimaler Prämien im deutschen Elektrizitätsmarkt

Der deutsche Elektrizitätsmarkt ist durch intensiven Wettbewerb und eine hohe Preistransparenz gekennzeichnet, viele Kunden nutzen daher Vergleichsportale wie Verivox bei ihrer Anbieterentscheidung. Auf Platz 1 der Portale findet sich das beste Angebot aus einem Tarif und einer Einmalprämie, die das Unternehmen bei Vertragsabschluss zahlt. Manager, die die Angebote festlegen müssen, stehen dabei vor dem Dilemma, dass die Topränge zwar die höchsten Absätze versprechen, diese aber das Unternehmen insbesondere durch die Prämienzahlungen das meiste Geld kosten.

Prof. Dr. Martin Natter, Dr. Ana-Marija Ozimec und Dr. Ju-Young Kim haben dafür das Entscheidungsunterstützungssystem Electricity Contract Optimization (ECO) entwickelt, das unter Berücksichtigung des maximalen Profits, bestehenden Planungsrestriktionen und der Ziele für die Neukundenakquise die optimale Prämie bei Neuverträgen im deutschen Elektrizitätsmarkt ermittelt.



V.l.n.r.: Dr. Ju-Young Kim, Dr. Ana-Marija Ozimec (Entega), Prof. Martin Natter und Prof. Gary L. Lilien

Vom 30. März bis 1. April 2014 waren die drei Wissenschaftler als Finalisten bei der INFORMS (Society for Marketing Science) in Boston zu Gast und wurden dort für ihre Arbeit mit dem The Gary L. Lilien ISMS-MSI Practice Prize ausgezeichnet.

Der Preis wird alle zwei Jahre von der INFORMS für herausragende wissenschaftliche Marketing-Konzepte und -Methoden vergeben. Die angewandte Methodik muss tragfähig und dem Problem und der Organisation angemessen sein. Zudem sollte die Arbeit signifikante, nachprüfbar und vorzugsweise auch quantitative Auswirkungen auf die Leistung der Organisation des Kunden haben. Mit der Auszeichnung ist auch die Publikation der gesamten Arbeit im *Marketing Science*, eines der Top-Journals, verbunden.

▶▶▶ <https://www.informs.org/Recognize-Excellence/Community-Prizes-and-Awards/Marketing-Science-Society/Gary-L.-Lilien-ISMS-MSI-Practice-Prize>

▶▶▶ Website der Abteilung Marketing:  
[www.marketing.uni-frankfurt.de/startseite.html](http://www.marketing.uni-frankfurt.de/startseite.html)

WINTERSEMESTER 2013/14

## Rekordbeteiligung an der Lehrevaluation

Die jedes Semester durchgeführte Evaluation der Lehre stellt einen wichtigen Bestandteil des evaluationsunterstützten Qualitätssicherungssystems (EQS) am Fachbereich dar. Mit über 9.500 ausgewerteten Fragebögen aus 185 Veranstaltungen verzeichnet der Fachbereich damit die bisher höchste Beteiligung seiner Studierenden und ist damit der umfragestärkste Fachbereich der Goethe-Universität.

Evaluieren werden am Fachbereich neben den Bachelor- und Master-Veranstaltungen auch die Veranstaltungen der Goethe Business School (GBS), der Goethe School of Economics, Finance and Management (GSEFM), der Vietnamese-German University (VGU) sowie die Veranstaltungen der Wirtschaftssprachen.

Im Evaluationszeitraum 20. bis 31. Januar 2014 wurden die Studierenden mithilfe eines Fragebogens gebeten, ihre persönliche Einschätzung und Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen, der Arbeitsbelastung, der erlernten Kompetenzen sowie ihrer Zufriedenheit zu äußern.

Die Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge der Evaluation geben wichtige Impulse für die qualitative Weiterentwicklung von Studium und Lehre am Fachbereich. Durch sie wird ein beständiger und kritischer Austausch von Studierenden und Lehrenden ermöglicht und gefördert.

Die einzelnen Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Bachelor und Master werden je nach Studienabschnitt zur besseren Vergleichbarkeit in Kategorien zusammengefasst und bewertet. Wir danken allen Teilnehmern für ihre Beteiligung an der Evaluation im Wintersemester 2013/14 und freuen uns auf weitere erfolgreiche Semester.

*Herzlichen Glückwunsch allen Bestplatzierten!*



Weitere Informationen zu den Auswertungen finden Sie unter:

[www.wiwi.uni-frankfurt.de/fachbereich/wir-ueber-uns/evaluationen-und-befragungen.html](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/fachbereich/wir-ueber-uns/evaluationen-und-befragungen.html)



Kontakt:

Marko Sušnik, Leitung Qualitätsmanagement

E-Mail: [susnik@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:susnik@wiwi.uni-frankfurt.de)

Christoph Krawczyk, Koordinator Evaluation der Lehre

E-Mail: [krawczyk@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:krawczyk@wiwi.uni-frankfurt.de)

### Bachelor-Vorlesung Grundlagen

- |                             |             |
|-----------------------------|-------------|
| 1. Prof. Dr. Jan Landwehr   | Marketing 1 |
| 2. Dr. Balázs Cserna        | Statistik   |
| 3. Prof. Guido Friebel, PhD | Management  |

### Bachelor-Vorlesung Vertiefung

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1. Jun.-Prof. Dr. Christian Schlereth | Run and Gun! Strategien und Maßnahmen zur Stärkung des Frankfurter Basketballsports |
| 2. Dr. Manuel Wörsdörfer              | Aktuelle Herausforderungen der Wirtschaftsethik                                     |
| 3. Gunther Ruppel, WP/StB             | Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS                                     |
| 3. Prof. Dr. Christian Schlag         | Derivatives 1: Discrete Time Models   |

### Bachelor-Seminare

- |  |  |
|--|--|
| 1. Dr. Lars Pilz/<br>Marko Sušnik                  | Zukunftsmodell EU?                                 |
| 2. Prof. Dr. Bertram Schefold/<br>Benjamin Szapiro | Vertiefung der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre   |
| 3. Prof. Dr. Mark Wahrenburg                       | Die Rolle der Vergütungssysteme in der Finanzkrise |

### Master-Vorlesung

- |  |  |
|--|--|
| 1. Dr. Björn Imbierowicz               | Empirical Finance  |
| 2. Prof. Dr. Christian Schlag          | Derivatives 3: Numerical Methods for Derivatives Pricing |
| 3. Jun.-Prof. Dr. Torben Kuhlenskasper | Testing and Estimation                                   |

### Master-Seminare

- |   |   |
|---|---|
| 1. Prof. Dr. Rainer Klump/<br>Prof. Dr. Michael Heise | Towards a deep and genuine EMU – economic, financial and fiscal aspects |
| 2. Prof. Dr. Hans-Joachim Böcking                     | Ausgewählte Fragen zum Financial Reporting und zur Corporate Governance |
| 3. Prof. Dr. Michael Hommel                           | Bilanzierungsfragen   |

## NEUER MASTERSTUDIENGANG

## Master of Science in Betriebswirtschaftslehre

Der Master of Science in Betriebswirtschaftslehre richtet sich an leistungsorientierte Bachelor-Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge sowie Young Professionals mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorabschluss, die nach einer Praxisphase zeitnah ihren Karriereweg für Führungspositionen in der Wirtschaft über eine akademische Laufbahn fortsetzen möchten.

Der Studiengang ist ein konsekutives Vollzeitstudium und erfordert somit ein umfangreiches wirtschaftswissenschaftliches Vorwissen. Die methodische Ausrichtung des Studiengangs setzt darüber hinaus ein hohes Maß an quantitativem Wissen voraus. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Das Programm beginnt jeweils zum Wintersemester und ist ein bilingualer Studiengang (Deutsch/Englisch).

Der Master of Science in Betriebswirtschaftslehre ist zulassungsbeschränkt. Es werden zur Zeit 135 Studienplätze angeboten.

PROF. HANS-JOACHIM BÖCKING

### Fragen an den Programmdirektor



**Herr Prof. Böcking, der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften plant für dieses Jahr einen neuen Master in Betriebswirtschaftslehre. Welche Beweggründe gab es dafür?**

*Prof. Böcking: Im Rahmen einer Re-Akkreditierung erfolgt stets eine Überarbeitung der Prüfungsordnungen der jeweiligen Studienprogramme. Wir nutzen nun die anstehende Re-Akkreditierung unserer Master-Programme in diesem Jahr für eine Modellierung unseres alten MSM-Programms.*

#### Was unterscheidet das neue Programm vom alten?

*Prof. Böcking: Das neue Programm ist die Fortentwicklung des Master in Management und wurde maßgeblich für die veränderten Anforderungen im Bildungssektor Master konzipiert. Die Modellierung wurde durch zahlreich geführte Gespräche mit Studierenden, Professoren, Unternehmensvertretern sowie unserer Verwaltung maßgeblich beeinflusst. Neben den bisherigen Schwerpunkten Finance, Accounting und Information Management kommen nun auch die Schwerpunkte Management und Marketing hinzu.*

#### Was heißt das konkret für die Studierenden?

*Prof. Böcking: Studierende haben nun in einem weitaus größeren Umfang die Möglichkeit, ihre Studieninhalte selbst zu bestimmen. Es gibt keinen vorgegebenen*

*Grundlagenbereich mehr im ersten Semester, d.h. Studierende wählen ab dem ersten Semester nach ihren Interessen. Somit bedient das Programm die Bedürfnisse sowohl von Studierenden, die sehr genau ihre Richtung kennen, als auch von denjenigen, die sich eventuell zu Beginn des Studiums noch nicht genau festlegen möchten. Für den Nachweis eines Schwerpunkts oder zweier Schwerpunkte studiert man nach einem vorgegebenen Studienverlaufsplan. Dies ist jedoch nicht zwingend notwendig, d.h. das Studium kann sogar generalistisch ohne Schwerpunktwahl durchlaufen werden.*

#### Was ändert sich am Bewerbungsverfahren?

*Prof. Böcking: Die Bewerbungskriterien sowie das Auswahlverfahren werden sich für dieses Jahr nicht ändern, um keine unnötigen Schwierigkeiten für die Bewerber zu generieren. Jedoch wird das neue Programm nur noch ein zentrales Auswahlverfahren beinhalten. Grund hierfür war, dass drei Auswahlverfahren nicht effizient gehandhabt werden können und dass viele Studierende im alten Programm nicht zu ihrem Wunschkernbereich zugelassen wurden. Mit dem zentralen Verfahren werden wir eine schnellere Abwicklung sowie eine effizientere Auswahl der Besten ermöglichen.*

▶▶▶ Informationen zum Studienprogramm finden Sie auf unserer Website: [www.wivi.uni-frankfurt.de/studienprogramme/master/bwl.html](http://www.wivi.uni-frankfurt.de/studienprogramme/master/bwl.html)

▶▶▶ Einladung zum Infotag GoMaster!  
am 10. Juli 2014, 13.30 – 15 Uhr, Festsaal, Campus Westend.  
Anmeldung und weitere Informationen unter:  
[www.wivi.uni-frankfurt.de/studienprogramme/master/go-master-infotag.html](http://www.wivi.uni-frankfurt.de/studienprogramme/master/go-master-infotag.html)

OPEN COURSES  
DER GOETHE BUSINESS SCHOOL

## Part-time Master in Finance



Studierende der Goethe Business School

Die Weltwirtschaftskrise der letzten Jahre hat dem Parkett der Finanzmärkte neue Regeln beschert, die den Akteuren neue Qualifikationen abverlangen: Neben der reinen Fachkompetenz im Finanzbereich muss man auch wissen, wie man Veränderungsprozesse führt und gestaltet.

Der berufsbegleitende Master in Finance der Goethe Business School soll insbesondere berufstätige Studierende dazu befähigen, anspruchsvolle finanzwirtschaftliche Fragestellungen, Herausforderungen und Problemlagen selbstständig zu erkennen und zu behandeln sowie unmittelbar im Berufsleben zu reflektieren und umzusetzen.

Um diese Möglichkeiten auch einer breiteren Öffentlichkeit anzubieten, hat die Goethe Business School eine Auswahl an Vorlesungen für Gasthörer geöffnet.

Ab sofort können auch Interessierte, die nicht als Studierende im Studiengang Master in Finance eingeschrieben sind, ihr Wissen in vielfältigen finanzwirtschaftlichen Bereichen, wie beispielsweise Derivatives & Financial Engineering, Mergers & Acquisitions, Bank Management u. v. m. auffrischen.

Die für Gasthörer kostenpflichtig angebotenen Vorlesungen finden im Zeitraum April bis August 2014 im 2-Wochen-Rhythmus freitagnachmittags und samstags im House of Finance auf dem Campus Westend der Goethe-Universität statt. Nach Beendigung der Gasthörerschaft erhalten Gasthörer ein Teilnahmezertifikat.

Melden Sie sich jetzt an! Programminformationen und eine Übersicht des aktuellen Kursangebots stehen auf der Website der Goethe Business School zur Verfügung

▶▶▶ [www.goethe-business-school.de/open-courses/master-in-finance-open-courses/programminformationen/](http://www.goethe-business-school.de/open-courses/master-in-finance-open-courses/programminformationen/)

Anja Weigt



## MSQ Accreditation

The Graduate School of Economics, Finance and Management (GSEFM) reaffirmed its commitment to quality in graduate education early this year through its successful efforts to further accredit its master's program. The GSEFM administration was informed that its research program Master of Science (MSQ) with tracks in Quantitative Economics, Quantitative Finance, Quantitative Management, Quantitative Marketing, and Law and Quantitative Economics was approved for accreditation late in February. The Accreditation Commission from the Central Evaluation and Accreditation Agency (ZEvA), with its offices in Hanover, has unanimously voted to grant accreditation to this GSEFM program.

After a careful review of the structure, content, and forms of learning offered, a group of evaluators consisting of experts in quality in higher education and industry as well as one student held in-depth discussions with GSEFM faculty, staff, and students to gain further insights into the MSQ program. Immediate reactions from the group centered on the innovative structure of the program in that it offers students the opportunity to qualify themselves for the graduate school's corresponding PhD program. The report submitted by the group states: "From the evaluators' perspective, the connection of the master's program to the PhD programs is worthwhile and innovative and is not detrimental to the quality of

the master's program. The evaluators fundamentally support university leadership in their desire to create further double programs based on this model."

The pool of resources GSEFM students are able to access through their unique association with not one, but three universities was additionally pointed out by the evaluators: "Both the close connection to the Faculty of Economics and Business Administration and the cooperation with the corresponding institutions in Mainz and Darmstadt afford a large potential of expertise and very well qualified faculty members." These resources are key aspects of the GSEFM's environment for achieving empirical quantitative research on a high academic level.

This accreditation, awarded for a customary validity period of five years, comes as an addition to the previously acquired and annually renewed accreditation of the Faculty of Economics and Business Administration as a whole by The Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB). It also brings the Goethe University Frankfurt one step closer to its goal of achieving a system accreditation, which, once completed, would allow it to accredit its own programs, a status held by only a select few German universities.

▶▶▶ GSEFM is now accepting applications for MSQ and PhD programs in the fields of: **Economics, Finance, Management, Marketing, Law and Economics**

The final deadline for applications is July 15, 2014. For more information regarding the application process as well as downloadable application materials, please visit [www.gsefm.eu/for-prospective-students/application.html](http://www.gsefm.eu/for-prospective-students/application.html).

▶▶▶ Contact: Emily Nelson, Director of Student Services, [gsefm.office@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:gsefm.office@wiwi.uni-frankfurt.de)

## STUDENT PROFILE: SILVIU OPRICA



After completing his bachelor's degree at the Faculty of Economics of the Bucharest Academy of Economic Studies in his home country of Romania as well as two years of work experience at both the Romanian Central Bank and the ECB, Silviu Oprica began his further studies in the PhD program in Economics at GSEFM in October of last year.

### What made you choose GSEFM for your graduate studies?

*Silviu Oprica: I have a few friends that studied here and that drew my initial interest, but I soon discovered that the courses at the GSEFM were very much in line with my own academic interests. In particular I think it is one of the most empirical-research-oriented graduate programs out there, and with the ECB and Bundesbank nearby there are some nice spillovers and great opportunities to do research work relevant for policy makers and the financial sector in general.*

### What do you enjoy about the PhD program?

*Silviu Oprica: I like that the professors consider the students' understanding of the new concepts important; asking questions, if a concept is unclear, is not frowned upon, and the answers are generally helpful for understanding later issues. PhD courses are very technical and quite a bit mathematically involved, so understanding things on time is key. That is why asking the right question in case of doubt can be the difference between being able to follow the rest of the proofs or spending precious time later on trying to figure things out for oneself.*

### What are your goals for the future?

*Silviu Oprica: I plan to do my research work on central banking issues, particularly ones that are related to financial stability. To this extent I'm going to try to make my research useful for policy makers, and I would consider it a great victory if some of my models end up as policy tools.*

## MASTER OF THE UNIVERSE

## Rückblick auf die Filmvorführung und Podiumsdiskussion

Als Master of the Universe fühlen sich manche junge Banker, die gerade von der Universität kommen und im „Trading Floor“ stehend die Welt und ihre Kapitalströme lenken.

Rainer Voss war auch einmal einer dieser jungen Banker: Seitdem hat er einen langen Weg hinter sich: vom jungen Wilden zum Topinvestmentbanker und schließlich zum Kritiker der Finanzbranche. Seine sachlich fundierte und erfrischend emotionslose Kritik präsentiert er in dem Dokumentarfilm *Master of the Universe*, der auch auf den Filmfestspielen in Locarno reüssieren konnte: Vor der düsteren, unwirk-



lichen Winterkulisse spricht er in einem verlassenem Tower des Frankfurter Bankenviertels aus der Sicht eines Insiders über die Auswüchse des Finanzsystems. Und das in einer klaren, deutlichen Sprache, der auch ein wirtschaftswissenschaftlicher Laie folgen kann.

Als Diskussionspartner war ein aktiver Investmentbanker geladen, Dr. Martin Scholz, Geschäftsführer der HSBC Asset Management Deutschland. Eine kontroverse Diskussion war also garantiert, souverän gelenkt und moderiert von Prof. Dr. Minnameier, Leiter der Arbeitsstelle Wirtschaftsethik.

So war der Veranstaltung auch ein großes Interesse an der Universität und sogar darüber hinaus in den Frankfurter Medien beschieden: Mehr als 600 interessierte Studenten und Alumni folgten der verheißungsvollen Einladung und erlebten im bis auf den letzten Platz belegten Festsaal eine hitzige Debatte, die Rainer Voss – die Sympathien und Lacher auf seiner Seite – relativ klar für sich entscheiden konnte.

Frederik Gruissem, Geschäftsstellenleiter fwwg



Seither hat der Film in Deutschland Furore gemacht – besonders in der Bankenstadt Frankfurt. Die fwwg, die Alumnivereinigung unseres Fachbereichs, in Kooperation mit der Studierenden-Initiative der Kritischen Ökonomen war daher sehr froh, Rainer Voss für eine Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion gewinnen zu können.

## QTEM Board Meeting



Mitglieder des QTEM Netzwerks und Dekan Prof. Andreas Hackethal



Quantitative Techniques for  
Economics and Management  
(QTEM) bietet Master-  
Studierenden die Möglichkeit,

zusätzlich zum Master-Abschluss mit zwei Semestern  
im Ausland und einem Praktikum einen QTEM-  
Zertifikatsabschluss zu erlangen.

Anfang dieses Jahres hieß der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften die Mitglieder des QTEM-Netzwerks zum jährlich stattfindenden QTEM Board Meeting willkommen. Die Vollversammlung – Dekane der jeweiligen akademischen Partner, die Koordinatoren der Hochschulen und zum ersten Mal auch die in das QTEM-Programm eingebundenen Partnerunternehmen – trat in ihrer noch jungen Geschichte zum zweiten Mal zusammen. Selbst die Vertreter der Waseda University in Tokio hatten den langen Weg nach Deutschland auf sich genommen, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Die Goethe-Universität als Gastgeber schaffte es schnell, die ange-

reisten Partner von dem neuen Campus zu begeistern. Im Board Meeting wurde das neue Mitglied Porto im QTEM-Netzwerk begrüßt. Das Netzwerk besteht nunmehr aus neun Mitgliedern. Durch die feierliche Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags wurde die Mitgliedschaft Portos offiziell. Vonseiten der Partnerunternehmen waren unter anderem Vertreter von BMW aus Italien, Accenture und BCG aus Norwegen anwesend, auch Vertreter des Frankfurter Instituts für Risikomanagement und Regulierung (FIRM), in dem sich namhafte Banken und Dienstleister engagieren, waren vor Ort.

Die Veranstaltung war geprägt von konstruktiven Gesprächen. Die Teilnehmer tauschten sich in angenehmer Atmosphäre über den Status quo des QTEM-Programms aus und berieten über Ideen und Strategien für die Zukunft: Das zu seiner Gründung auf Europa beschränkte Netzwerk soll in den kommenden Jahren zunächst neue akademische Partner in Amerika und Australien gewinnen. Langfristig soll das Netzwerk aber

auf allen Kontinenten vertreten sein. Sehr gute Studierende erhalten so die Möglichkeit, sich global sowohl akademisch als auch wirtschaftlich zu vernetzen. Bereits letztes Jahr kamen mit den Hochschulen in Taiwan und Tokio Mitglieder aus dem asiatischen Raum hinzu. Noch in diesem Jahr wird die Monash University in Melbourne dem QTEM-Netzwerk beitreten und steht ab 2015 unseren Master-Studenten als Partneruniversität zur Verfügung.

Das bis dato größte Treffen aller QTEM-Partner kann als voller Erfolg gewertet werden. Das Engagement sowohl der Hochschulen als auch der Partnerunternehmen setzt durchweg positive Signale für die Zukunft des Netzwerks. Nach dem Treffen kehrten die Gäste mit einem rundum positiven Eindruck von Frankfurt und unserer Hochschule nach Hause.

▶▶▶ Nähere Informationen zum Aufbau des Programms finden Sie auf der Internetseite des Auslandsbüros und auf der offiziellen QTEM-Website: [www.qtem.org](http://www.qtem.org).  
Ansprechpartner: Melanie Voigtländer,  
[voigtlaender@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:voigtlaender@wiwi.uni-frankfurt.de)

## BACHELOR MEETS BUSINESS

## Kontakte knüpfen und Karriere starten!



LIDL Vertriebs GmbH & Co. KG, Deloitte & Touche GmbH, Roland Berger Strategy Consultants GmbH, The Boston Consulting Group GmbH und Google Ireland waren im ausgehenden Wintersemester dabei: „Das Interesse seitens der Unternehmen ist ungebrochen“, so Prof. Guido Friebel, Studiendekan des Fachbereichs. „Schließlich bietet das Format eine gute Gelegenheit, sich schon frühzeitig junge Talente zu sichern.“ Die Veranstaltungsreihe wurde im Wintersemester 2007/2008 von einer Studierendeninitiative ins Leben gerufen und inzwischen ist Bachelor meets Business mehr als eine Tradition am Fachbereich.



UnternehmensvertreterInnen der Boston Consulting Group

Insgesamt 42 „Bachelor meets Business“-Abende gab es in den vergangenen sieben Wintersemestern, bis zu 150 Studierende nutzen jedes Mal die Gelegenheit zum Austausch mit Unternehmen und zum Knüpfen von Kontakten. Für die Organisation und Umsetzung der Veranstaltungen sind die Studierenden selbst verantwortlich: „Wir unterstützen sie aber mit unserem Know-how und Do-how“, ergänzt Gitta Feyerabend vom Veranstaltungs- und Servicemanagement SSIX Student Services. Neben Unternehmenspräsentationen und Diskussionsrunden ist das anschließende Get-together ein wichtiger Baustein der Reihe: Bei Fingerfood und Getränken können die Studierenden mit den zahlreichen Unternehmensvertretern ins Gespräch kommen.

Ein besonderes Highlight sind Videokonferenzen mit multinational operierenden Unternehmen, denn ein Gespräch mit einem Mitarbeiter „am anderen Ende der Welt“ macht vielen die Anforderungen der Berufswelt und den Sinn der universitären Sprachangebote deutlich.

„Bachelor meets Business ist weit mehr als eine Kontaktbörse für beide Seiten. Hier geht es immer auch darum, berufliche Wünsche und Erwartungen auf ihre Realisierbarkeit zu untersuchen. Unternehmen erhalten die Möglichkeit, ihre Recruitment-Strategie zu testen, und Studierende bekommen eine bessere Idee davon, was ihr Marktwert ist“, weiß Prof. Friebel. In ungezwungener Atmosphäre erhalten die Studierenden viele Antworten auf ihre Fragen und können neue Impulse für ihr Studium mitnehmen: Sie wissen dann genauer, in welcher Branche sie ein Praktikum absolvieren möchten oder welche Berufsperspektive ihnen der Bachelor-Abschluss eröffnen kann.

Andrea Ehrig



Die kommende „Bachelor meets Business“-Reihe im Wintersemester 2014/15 ist bereits in Planung. Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit in dieser Initiative haben, wenden Sie sich bitte per E-Mail an [bmb@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:bmb@wiwi.uni-frankfurt.de).



Aktuelle Angebote der ESG gibt es immer hier:  
 ▶▶▶ [www.esg-frankfurt.de](http://www.esg-frankfurt.de)



Eine Auswahl auch bei uns in den WiWi news:

Sommerkonzerte 2014  
 mit Studierenden und Lehrenden der Frankfurter Musikhochschule,  
 gefördert vom AstA  
 ▶▶▶ [www.esg-frankfurt.de/de/freizeit-kultur/konzerte-kircheamcampusbockenheim.php](http://www.esg-frankfurt.de/de/freizeit-kultur/konzerte-kircheamcampusbockenheim.php)

Offene Meditation  
 ▶▶▶ [www.esg-frankfurt.de/de/achtsamkeit/Meditation.php](http://www.esg-frankfurt.de/de/achtsamkeit/Meditation.php)

Wie organisiere ich mein Studium?  
 Abendseminar zum Thema Zeit □ Motivation □ Organisation  
 ▶▶▶ [www.esg-frankfurt.de/de/Studienbegleitung/zeitmanagement.php](http://www.esg-frankfurt.de/de/Studienbegleitung/zeitmanagement.php)



Herzlich willkommen, liebe Erstis!

Eine spannende Zeit erwartet euch,  
 wir wünschen euch viel Spaß und  
 viel Erfolg im Studium sowie darüber  
 hinaus.  
 Es gibt viel zu entdecken und es  
 lohnt sich mit dem modernsten  
 Campus Deutschlands anzufangen!

▶▶▶ [www.wiwi.uni-frankfurt.de/fachbereich/campus/campus-rundgang.html](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/fachbereich/campus/campus-rundgang.html)

Tag der studentischen Initiativen  
 Am 29. April 2014 ist der Tag der  
 studentischen Initiativen. Studierende  
 sowie Interessierte können an diesem  
 Tag die Initiativen des Fachbereichs  
 kennenlernen, sich austauschen und  
 informieren □ und entscheiden, in  
 welcher Initiative sie sich engagieren  
 möchten.

▶▶▶ [www.wiwi.uni-frankfurt.de/fileadmin/user\\_upload/dateien\\_ss14/Tag\\_der\\_stud\\_Initiativen/Flyer-stud\\_Initiativen-29.4.2014.pdf](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/fileadmin/user_upload/dateien_ss14/Tag_der_stud_Initiativen/Flyer-stud_Initiativen-29.4.2014.pdf)



Programm 100 Jahre  
 Goethe-Uni

Ihr seid daran interessiert, welche  
 Veranstaltungen die Goethe-Universität  
 im Jubiläumsjahr anbietet? Dann ist  
 hier der passende Veranstaltungskalender,  
 in dem ihr alle Termine findet:

▶▶▶ [www.gu100.de/](http://www.gu100.de/)



**UNISPORT**  
 Am 14. April 2014 ist Veranstaltungsbeginn der Kurse des Zentrums für Hochschulsport (ZfH). Allein für das Sommersemester werden über 80 Kurse angeboten.

▶▶▶ <http://web.uni-frankfurt.de/hochschulsport/>

**DIES ACADEMICUS**  
 2014 100

▶▶▶ <http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/fachbereich/wir-ueber-uns/jubilaumsprojekte-2014/dies-academicus.html>

SAVE THE DATE  
 7. NOVEMBER 2014

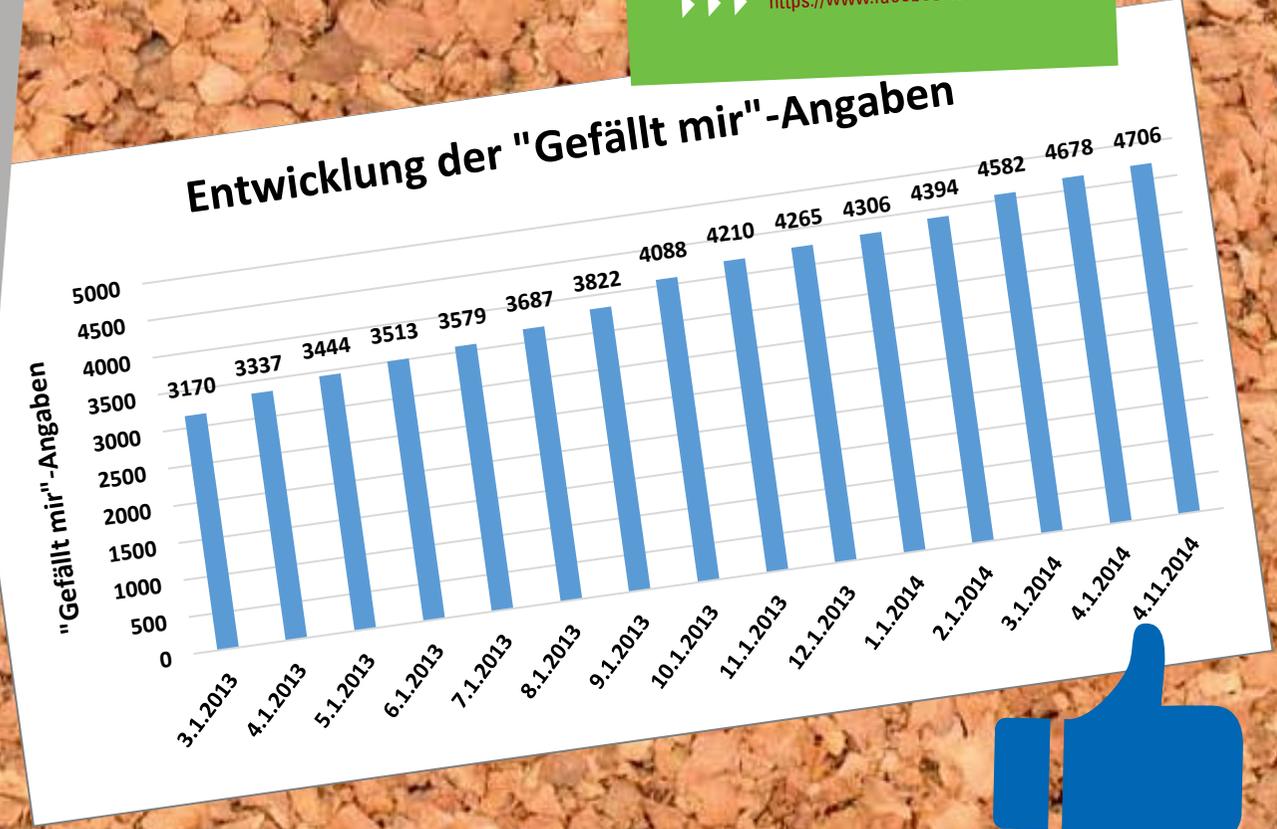
Besucht uns auch auf Facebook:

▶▶▶ <https://www.facebook.com/wiwi ffm>

**Frankfurt Card**

Ihr habt Freunde oder Verwandte zu Besuch, die die Stadt erkunden möchten? Dann schaut mal nach der Frankfurt Card. Mit ihr kann man die öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb der Stadt nutzen und bekommt auch noch Ermäßigungen für verschiedene Museen. Mehr Informationen unter:

▶▶▶ [www.frankfurt-tourismus.de/cms/tourismussuite/de/freizeit\\_kultur\\_sport/frankfurt\\_card/](http://www.frankfurt-tourismus.de/cms/tourismussuite/de/freizeit_kultur_sport/frankfurt_card/)



WIWI ALUMNIFEIER  
AM 7.11.2014

RECONNECT

▶▶▶ <http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/alumni/alumnifeier-2014.html>



Haftungshinweis: Die veröffentlichten Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Sie erheben keinerlei Anspruch auf Aktualität, sachliche Korrektheit oder Vollständigkeit. Eine entsprechende Gewähr wird nicht übernommen. Die dargelegten Meinungen obliegen den jeweiligen Autoren, nicht der Redaktion, dem Fachbereich oder der Universität.

Die Redaktion erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Ausschließlich deren Betreiber verantworten den Inhalt externer Seiten. Jede Verwendung der Inhalte dieser Webseiten ist an das Urheberrecht gebunden. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen vor.

#### HERAUSGEBER

Der Dekan des Fachbereichs  
Wirtschaftswissenschaften  
Goethe-Universität Frankfurt  
Grüneburgplatz 1  
60323 Frankfurt am Main  
[www.wiwi.uni-frankfurt.de](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de)

#### REDAKTION

Barbara Kleiner  
E-Mail: [newsletter@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:newsletter@wiwi.uni-frankfurt.de)

#### KORREKTORAT

tr. Lektorat & Redaktion, Frankfurt am Main

#### BILDNACHWEIS

Fotos von Uwe Dettmar,  
der Goethe Business School  
und von privat

#### KONZEPT UND GESTALTUNG

Stählingdesign, Darmstadt



[www.wiwi.uni-frankfurt.de](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de)